Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

[Offenbarung]

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

ICh wil euch aber erinnern/das jr wisset auff ein mal dis/das der HERR/da
Num.21 er dem volck aus Egypten halff/ zum [a] andern mal bracht er vmb/die da nicht
2.Pet.2 gleubeten. Auch die Engel/die jre Fürstenthum nicht behielten/ sondern verlie-
ssen jre behausung/hat er behalten zum Gerichte des grossen tages/ mit ewigen
banden im finsternis. Wie auch Sodoma vnd Gomorra vnd die vmbligende
Gen.19 Stedte/die gleicher weise wie diese/ausgehuret haben/ vnd nach einem andern
Fleisch gegangen sind/zum Exempel gesetzt sind/ vnd leiden des ewigen fewers
pein. Desselbigen gleichen/sind auch diese Trewmer/die das fleisch beflecken/ die
Herrschafften aber verachten/vnd die Maiesteten lestern.

MJchael aber der Ertzengel/da er mit dem Teufel zanckte/vnd mit jm re-
det vber dem leichnam Mose/thurste er das Vrteil der verlesterung nicht fellen/
sondern sprach/ Der HERR straffe dich. Diese aber lestern/da sie nichts von wi-
Gen.4 ssen/ Was sie aber natürlich erkennen/ darinnen verderben sie/ wie die vnuer-
Num.24 nünfftigen Thier. Weh jnen/denn sie gehen den weg Kain/vnd fallen in den jr-
Num.16 thum des Baalams/vmb genies willen/vnd komen vmb in der aufrhur Kore.

DJese Vnfleter brassen von ewrem Almosen on schew/ weiden sich selbs/
Sie sind wolcken on wasser/ von dem Winde vmbgetrieben/ kale vnfruchtbare
Bewme/ zwey mal erstorben/ vnd ausgewurtzelt/ wilde wellen des Meers/ die
jre eigen schande ausscheumen/ jrrige Sterne/ welchen behalten ist das tunckel
der finsternis in ewigkeit.

ES hat aber auch von solchen geweissaget Enoch der siebende von Adam/
Apoc.1 vnd gesprochen/ Sihe/ der HERR komet mit viel tausent Heiligen/ gerichte zu
Esa.31 halten vber alle/vnd zustraffen alle jre Gottlosen/ vmb alle werck jres gottlosen
wandels/damit sie gottlos gewesen sind/vnd vmb alle das harte/das die gottlo-
2.Pet.2 sen Sünder wider jn geredt haben. Diese murmeln/ vnd [b] klagen jmerdar/ die
nach jren lüsten wandeln/vnd jr mund redet stoltze wort/ vnd achten das anse-
hen der Person vmbs nutz willen.

JR aber/meine Lieben/erinnert euch der wort/ die zuuor gesagt sind von
2.Pet.3 den Aposteln vnsers HERRN Jhesu Christi/ da sie euch sageten/ Das zu der
1.Timo.4. letzten zeit/werden Spötter sein/ die nach jren eigen Lüsten des gottlosen we-
2.Timo.3 sens wandeln. Diese sind die da Rotten machen/ fleischliche die da keinen Geist
haben.

IR aber meine Lieben/erbawet euch auff ewren allerheiligsten glauben/ durch
den Heiligen Geist/ vnd betet/ vnd behaltet euch in der liebe Gottes/ Vnd
wartet auff die barmhertzigkeit vnsers HERRN Jhesu Christi/ zum ewigen
Leben. Vnd haltet diesen vnterscheid/das jr euch etlicher erbarmet/ [c] etliche aber
mit furcht selig machet/vnd rücket sie aus dem fewer/ Vnd hasset den befleckten
rock des fleisches.

DEm aber/der euch kan behüten on feil/ vnd stellen fur das Angesichte sei-
ner herrligkeit/vnstrefflich mit freuden/Dem Gott/der alleine weise ist/ vnserm
Heiland/sey Ehre vnd Maiestet vnd Gewalt vnd Macht nu vnd zu aller ewig-
keit/Amen.

[a] Andern) Das ist/ die vnnatürliche weise in fleischlichen sünden. Gen.19.

[b] Klagen) Es gehet nimer wie sie wollen/wissen alle ding zu richten/ taddeln/vnd ist jnen nichts gut gnug/ sie wissens alles besser.

[c] (Etliche) Das ist/ etliche tröstet/etliche straffet/doch mit furcht/nicht mit freuel/auff das jr sie aus der fahr des ewigen fewrs vnd verdammis rücket.

Vorrede auff die Offenbarung
S. Johannis

MAncherley weissagung findet man in der Christenheit. Etliche weissaget also/das sie der Propheten schrifft auslegt/ dauon S. Paulus/ j. Corinth. xij. vnd xiiij. vnd an mehr örten sagt. Diese ist die nötigste/vnd man mus sie teglich haben/ als die das wort Gottes leret/ den grund der Christenheit legt/vnd den glauben verteidingt/ Vnd summa/ die das Predigampt regieret/ erhelt/bestelt vnd ausricht.

Mancherley weissagung.

EtLiche weissaget von künfftigen dingen/die nicht zuuor in der Schrifft stehen/ Vnd diese ist dreierley

1. Weissagung von künfftigen dingen

dreierley. Die erste thuts mit ausgedrückten worten/on Bilde vnd Figuren/ wie Moses/ David/vnd dergleichen Propheten mehr/von Christo weissagen/vnd wie Christus vnd die Apostelnvon dem Endechrist vnd falschen Lerern etc.

2 DJe ander thuts mit Bilden/aber doch setzt daneben auch die auslegung mit ausgedrückten worten/wie Joseph die trewme auslegt/ vnd Daniel beide Trewme vnd Bilder auslegt.

3 DJe dritte/die es on wort oder auslegung/mit blossen Bilden vnd Figuren thut / wie dis buch der Offenbarung / vnd vieler heiligen Leute trewme / gesichte vnd Bilder/ welche sie vom Heiligen Geist haben. Wie Act.ij. S. Petrus aus Joel predigt / Ewre Söne vnd Töchter sollen weissagen/ vnd ewre Jünglinge sollen Gesichte sehen/vnd ewre Eltesten sollen trewme trewmen.

Vnd so lange solche Weissagunge vngedeut bleibet/vnd keine gewisse auslegung kriegt/ists eine verborgene stumme Weissagung/vnd noch nicht zu jrem nutz vnd frucht komen / den sie der Christenheit geben sol. Wie denn auch diesem Buch bisher gegangen. Es haben wol viel sich dran versucht/ aber bis auff den heutigen tag/nichts gewisses auffbracht/ Etliche viel vngeschicktes dings aus jrem kopff hinein gebrewet.

Offenbarung S. Johannis.

Vmb solcher vngewissen auslegung vnd verborgen verstands willen / haben wirs bisher auch lassen ligen/sonderlich weil es auch bey etlichen alten Vetern geachtet / das nicht S. Johannis des Apostels sey/wie in lib.iij. Histo.Eccle.Cap. xxv. stehet. Jn welchem zweiuel wirs fur vns auch noch lassen bleiben/ Damit denn niemand gewehret sein sol/das ers halte fur S. Johannis des Apostels/ oder wie er wil.

WEil wir aber denno ch gerne die deutung oder auslegung gewis hetten/wollen wir den andern vnd höhern Geistern vrsachen nachzugedencken geben / vnd vnser gedancken auch an tag geben/nemlich also. Weil es sol eine Offenbarung sein künfftiger geschicht / vnd sonderlich künfftiger trübsaln vnd vnfal der Christenheit/achten wir/das solte der neheste vnd gewisseste griff sein/die Auslegung zu finden / So man die ergangen Geschicht vnd vnfelle in der Christenheit bisher ergangen/aus den Historien neme/ vnd dieselbigen gegen diese Bilde hielte / vnd also auff die wort verglieche. Wo sichs als denn fein würde mit einander reimen vnd eintreffen / So kündte man drauff fussen/als auff eine gewisse/oder zum wenigsten als auff eine vnuerwerffliche/ auslegung.

1. 2. 3. Jnhalt der ersten dreien Cap.

DEnnach halten wir/ wie der Text zwar selbs gibt / das die ersten drey Cap. so von den sieben Gemeinen/vnd jren Engeln in Asia reden/nichts anders wöllen / denn einfeltiglich anzeigen / wie dieselbigen dazumal gestanden sind/ vnd vermanet werden / das sie bleiben vnd zunemen/oder sich bessern sollen. Vber das lernen wir draus/durch das wort / Engel / hernach in andern Bilden oder Gesichten/verstehen/Bischoue vnd Lerer in der Christenheit/ etliche gute/ als die heilige Veter vnd Bischoue/etliche böse/als die Ketzer vnd falsche Bischoue/welcher doch mehr in diesem Buch stehen denn jener.

Engel.

4. 5. 24. Eltesten.

JN iiij. vnd v. Cap. wird furgebildet die gantze Christenheit / die solch zukünfftig trübsal vnd plagen leiden sol. Da sind 24. Eltesten fur Gotte (das sind alle Bischoue vnd Lerer eintrechtig) mit dem Glauben gekrönet/die Christum das Lamb Gottes mit den Harffen loben/ (das ist) predigen/vnd mit Reuchfassen dienen / das ist / im beten sich vben. Das alles zu trost / der Christen/das sie wissen sollen/die Christenheit/solle dennoch bleiben in künfftigen plagen.

6.

JN vj. gehen an die künfftigen trübsaln/vnd erstlich die leiblichen trübsaln/ als da sind verfolgung von der weltlichen Oberkeit/ welche ist der gekrönete Reuter mit dem bogen auff dem weissen Ros. Jtem/krieg vnd blut/ welche ist der Reuter mit dem schwert / auffm roten Ros. Jtem/thewre zeit vnd hunger/welche ist der Reuter mit der Wogen auff dem schwartzen Ros. Jtem/ pestilentz vnd drüse/ welche ist der Reuter im todsbilde auff dem fahlen Ros. Denn diese vier plagen folgen gewis allezeit/vber die vndanckbar vnd verechter des worts Gottes/neben andern mehr verstörung vnd enderung der Oberkeiten/bis an Jüngstentag. Wie am ende des vj.Cap.gezeiget wird/vnd die seelen der Marterer solchs auch treiben/mit jrem geschrey.

Vier leibliche plagen so vber die verechter Gottes worts folgen.

7. 8. Geistliche trübsalen der Christenheit.

JN vij. vnd viij. Cap gehet an die Offenbarung von geistlichen trübsaln/ das sind mancherley Ketzerey. Vnd wird abermal vorher ein Trostbilde gestellet/da der Engel die Christen zeichnet/vnd den vier bösen Engeln wehret. Auff das man abermal gewis sey/die Christenheit werde auch vnter den Ketzern frumme Engel vnd das reine Wort haben. Wie auch der Engel mit dem Reuchfas/das ist/mit dem gebet zeiget. Solche gute Engel sind die heiligen Veter / als Spiridon/ Athanasius/Hilarius/vnd das Concilium Nicenum vnd dergleichen.

Gute Engel.

Tatianus. Lere von werckheiligkeit.

DEr erste böse Engel ist/ Tatianus mit seinen Encratiten/welche die Ehe verboten. Jtem/aus wercken frum sein wolten/wie die Jüden/Denn die Lere von werckheiligkeit muste die erste sein wider das Euangelium/bleibt auch wol die letzte/On das sie jmerdar newe Lerer vnd andern namen kriegt / als Pelagianer etc.

Martion.

DEr ander ist Martion mit seinen Cathaphrygen / Manicheis / Montanis etc. die jre Geisterey rhümen/vber alle Schrifft/vnd faren wie dieser brennend Berg / zwischen himel vnd erden. Als bey vns der Müntzer vnd die Schwermer.

DEr dritte/ist Origenes/der durch die Philosophia vnd vernunfft/ die Schrifft verbittert vnd verderbet hat / Wie bey vns die Hohenschulen bisher gethan. Origenes

Kathari DEr vierde/ist Nouatus mit seinen Katharen/welche die Busse versagten / vnd fur andern die reinsten sein wolten. Der art waren die Donatisten hernach auch. Vnser Geistlichen aber / sind schier alle vierley. Die Gelerten/so die Historien wissen/werden dis wol auszurechnen wissen/Denn es were zu lang alles zu erzelen vnd beweisen. Nouatus. Donatisten.

IN ix. x. hebt sich der rechte jamer/Denn bisher/die leibliche vnd geistliche trübsaln fast ein schertz gewesen sind/gegen diese künfftige plagen. Wie auch der Engel am ende des viij. Cap. selbs anzeigt/ Es sollen drey Weh komen / welche Weh sollen die andern drey/das ist/der fünfft/ sechst/ siebend Engel ausrichten / vnd damit der Welt ein ende. Hie komen beide geistliche vnd leiblich Verfolgung zusamen/derselbigen sollen drey sein/ Die erste gros/die ander noch grösser/ die dritte am aller grössesten. 9. 10. Geistliche vnd leibliche verfolgung etc.

Drey Weh.

So ist nu das erste Weh/der fünffte Engel/Arius der grosse Ketzer/vnd seine gesellen/der die Christenheit so grewlich geplagt hat in aller welt/das wol der text hie sagt/Die fromen Leute weren lieber gestorben/denn solchs gesehen/vnd haben doch solchs müssen sehen vnd nicht sterben. Ja er spricht / der Engel aus der hellen/genant Verderber/sey jr König/ Als wolten sie sagen / der Teufel reite sie selbs. Denn sie nicht allein geistlich/sonderlich auch leiblich/mit dem schwert die rechten Christen verfolget haben. Liese die geschicht von den Arianern/so wirstu diese Figur vnd wort wol verstehen. Das erste Weh. Arius.

Das ander Weh/ist der sechste Engel/der schendliche Mahmet mit seinen gesellen den Saracenen/ welche mit dem leren vnd mit dem schwert der Christenheit grosse plage angelegt haben. Neben vnd mit demselbigen Engel/damit solch Weh deste grösser sey/ komet dazu der starcke Engel mit dem Regenbogen vnd bittern Buche/das ist/das heilige Bapstum mit seinem grossen geistlichen schein/die messen vnd fassen den Tempel mit jren Gesetzen/stossen den Chor hinaus/ vnd richten eine Laruenkirche oder eusserliche Heiligkeit an. Das ander Weh. Mahmeth. Bapstum.

IN xj. xij. werden zwischen solchen bösen wehen vnd plagen/zwey Trostbilde gestelet/Eins von den zweien Predigern/ vnd eins von der schwangern Frawen/die ein Kneblin/on des Drachen danck gebirt. Damit angezeigt wird/das dennoch etliche frome Lerer vnd Christen bleiben sollen/ beide vnter den zwey vorigen Wehen/vnd dem dritten künfftigen Wehe. Vnd lauffen nu die letzten zwey Wehen mit einander/vnd greiffen zu gleich die Christenheit zur letze an / vnd der Teufel/ damit endlich dem fass den boden ausstösset. 11. 12. ij. Trostbilde

SO komet nu im xiij. Cap. (auff die posaunen des letzten vnter den sieben Engeln/ der im anfang des xij. Cap. bleset) desselbigen siebenden Engels geschefft/ das dritte Wehe / nemlich/das bepstliche Keiserthum vnd keiserliche Bapstum. Hie krieget das Bapstum auch das weltliche Schwert in seine gewalt/vnd regiert nu nicht allein mit dem Buch im andern wehe/sondern auch mit dem schwert im dritten Wehe / wie sie denn rhümen / das der Bapst beide geistlich vnd weltlich Schwert in seiner macht habe. 13. Das dritte Weh. Bepstliche Keiserthum/vnd keiserliche Bapstum.

HJe sind nu die zwey Thier/Eins/ist das Keiserthum / das ander mit den zweien Hörnern/das Bapstum/welchs nu auch ein weltlich Reich worden ist/Doch mit dem schein des namens Christi. Denn der Bapst hat das gefallen Römisch reich wider auffgericht/vnd von den Griechen zu den Deudschen bracht / Vnd ist doch mehr ein bilde vom Römischen reich / denn des Reichs cöper selbs/wie es gewesen ist. Dennoch gibt er solchem Bilde geist vnd leben/das es dennoch seine Stende/Rechte/Glieder vnd Empter hat/ vnd gehet etlicher masse im schwang. Das ist das Bilde das wund gewesen/vnd wider heil worden ist. ij. Thier.

Was aber fur grewel/wehe vnd schaden solch keiserlich Bapstum gethan habe/ist jtzt nicht zu erzelen. Denn erstlich ist die welt durch sein Buch vol worden aller Abgötterey / mit Klöstern / Stifften/ Heiligen/Walfarten/Fegfewr/Ablas/Vnehe/vnd vnzeliche mehr stücke der Menschenlere vnd werckete. Zum andern/Wer kan erzelen/wie viel blut/mord/krieg vnd jamer die Bepste haben angericht/beide mit selbs kriegen vnd mit reitzen die Keiser/Könige/Fürsten vnternander? Was fur Grewel vnd vnrat das keiserlich Bapstum angericht hat.

HJe gehet nu vnd leufft des Teufels letzter zorn miteinander im schwang / Dort gegen morgen/das ander wehe/Mahmet vnd die Saracener / Hie gegen abend/ Bapstum vnd Keiserthum mit dem dritten wehe. Zu welchen als zur zugabe der Türcke/Gog vnd Magog auch komet/wie im xx. Cap. folgen wird. Vnd also die Christenheit in aller Welt vnd zu allen seiten / mit falschen Leren vnd Kriegen/mit Buch vnd Schwert / auffs aller grewlichst vnd jemerlichst geplaget wird/Das ist die grundsuppe vnd die endliche plage. Darauff folgen nu fast eitel Trostbilde/vom ende solcher aller weh vnd grewel. Gog. Magog.

IN xiiij. Cap. fehet an Christus zu erst mit dem Geist seines mundes zu tödten (wie S. Paulus sagt/2. Thessal. 2.) seinen Endechrist/vnd komet der Engel mit dem Euangelio wider das bitter Buch des starcken Engels. Vnd stehen nu widerumb Heiligen/auch Jungfrawen vmb das Lamb her/vnd predigen recht. Auff welch Euangelium folget des andern Engels stimme/das die stad Babylon fallen sol/vnd das geistlich Bapstum vntergehen. 14. 2. Thess. 2.

WEiter folget/Das die Erndte gehalten wird/vnd die/so am Bapstum wider das Euangelium beharren/ausser der stad Christi/in die Kelter göttlichs zorns geworffen werden. Das ist/durchs Euangelium werden sie/als von der Christenheit abgesondert/ verurteilt zum zorn Gottes/welcher ist viel/ Babylon.

vnd die Kelter gibt viel bluts. Oder vieleicht mag noch wol etwa eine redliche straffe vnd vrteil furhanden sein/vber vnser sünde/die aus der massen vnd vber reiff sind.

DArnach im xv. vnd xvj. Cap. komen die sieben Engel mit den sieben Schalen/ Da nimet das Euangelium zu/vnd stürmet das Bapstum an allen enden/durch viel gelerte fro- 15.16.
me Prediger/ vnd wird des Thiers stuel/des Bapsts gewalt/finster/vnselig vnd veracht. Aber sie
Frösche. werden alle zornig/vnd wehren sich getrost. Denn es gehen drey Frösche/ drey vnsaubere Geister aus des Thiers maul/reitzen damit die Könige vnd Fürsten wider das Euangelium. Aber es hilfft nicht/jr streit geschiet doch zu Harmageddon. Die Frösche sind die Sophisten/als Faber/Eck/ Emser etc. die viel geken wider das Euangelium/ vnd schaffen doch nichts/vnd bleiben Frösche.

IN xvij. wird das keiserliche Bapstum vnd das Bepstliche Keiserthum / gantz von 17.
anfang bis ans ende in ein Bilde gefasset/vnd gleich in eine summa furgestellet / wie es nichts sey/ (denn das alt Römisch reich ist lengest dahin) vnd sey doch (denn es sind ja etliche Lender/ vnd dazu die stad Rom auch noch da) Solch Bilde wird hie furgestellet / gleich wie man einen Vbeltheter öffentlich fur Gericht stellet/das er verurteilet werden sol. Auff das man wisse/wie dis Thier sol nu bald auch verdampt/vnd wie S. Paulus saget / durch die erscheinung der zukunfft vnsers HERRN zer-
Bapstums Schutzherrn. störet werden. Welches fahen an/wie er im text sagt/auch des Bapstums Schutzherrn/die es also jtzt schützen/das die Geistlichen gar schier nacket sitzen werden.

Rom geplündert. IN xviij. gehet nu an die verstörung/vnd gehet die herrliche grosse pracht zu boden/ 18.
vnd hören auff die Stifftreuber vnd Pfründendiebe/die Cortisanen. Denn auch Rom darumb hat müssen geplündert/vnd durch jren eigen Schutzherrn gestürmet werden / zum anfang der endlichen verstörung.

NOch lassen sie nicht abe/süchen/trösten/rüsten / vnd wehren sich / vnd wie er hie 19.
sagt im xix. Cap. Nu sie mit Schrifft vnd Büchern nicht mehr können / vnd die Frösche ausgeeckt haben/ greiffen sie mit ernst dazu/ vnd wollens mit gewalt ausfüren/samlen Könige vnd Fürsten zum streit. Aber sie lauffen an/Denn der auff dem weissen Rosse/der Gottes wort heisset/der gewinnet/bis das beide Thier vnd Prophet ergriffen/in die Helle geworffen werden.

Gog. Magog. IN des nu solchs alles gehet/komet im xx. Cap. auch herzu der Letzetranck / Gog 20.
vnd Magog/der Türcke/die roten Jüden/welche der Satan/ so vor tausent jaren gefangen gewesen ist/vnd nach tausent jaren wider los worden / bringet. Aber sie sollen mit jm auch bald in den
Anfang der tausent jar. fewrigen Pful. Denn wir achten das dis Bilde/als ein sonderlichs von den vorigen/vmb der Türcken willen gestellet sey. Vnd die tausent jar anzufahen sind/vrab die zeit/ da dis Buch geschrieben ist/vnd zur selbigen zeit auch der Teufel gebunden sey. Doch mus die rechnung nicht so gnaw alle minuten treffen. Auff die Türcken folget nu flugs das Jüngste gericht am ende dieses Cap. wie Dan. 7. auch zeiget.

ZVletzt/am xxj. wird der endlich Trost gebildet/ das die heilige Stad sol vollend 21.
bereit/vnd als eine Braut zur ewigen Hochzeit gefüret werden. Das Christus alleine HERR sey/vnd alle Gottlosen verdampt / sampt dem Teufel in die Helle faren.

Die Christenheit behelt endlich den Sieg etc. NAch dieser auslegung/können wir dis Buch vns nütz machen / vnd wol brau- Nutz vnd gebrauch dieses Buchs.
chen. Erstlich/zur tröstung/ Das wir wissen/ wie das kein gewalt noch lügen / keine weisheit noch heiligkeit/kein trübsal noch leid/werden die Christenheit vnterdrücken/ sondern sie sol endlich den Sieg behalten vnd obligen.

ZVm andern/Zur warnung/wider dos grosse fehrliche manchfeltige Ergernis/so sich begibt an der Christenheit. Denn dieweil so mechtige gewalt vnd schein/solte wider die Christenheit fechten/vnd
Ergernis an der Christenheit. sie so gar on alle gestalt vnter so viel trübsaln/Ketzereien/ vnd andern gebrechen verborgen sein / ist der vernunfft vnd natur vnmüglich die Christenheit zu erkennen / sondern fellet dahin/ vnd ergert sich an
Vnrecht vrteil der vernunfft von der Christlichen Kirchen. jr/ Heisset das Christliche Kirche/welchs doch der Christlichen Kirchen ergeste Feinde sind/ Vnd widerumb heisst das verdampte Ketzer/ die doch die rechte Christliche Kirche sind. Wie bisher vnter dem Bapstum/Mahmeth/ja bey allen Ketzern geschehen ist/Vnd verlieren also diesen Artickel/ Ich gleube eine heilige Christliche Kirche.

GLeich wie auch jtzt etliche Klüglinge thun/weil sie Ketzerey/zwietracht vnd mancherley mangel sehen/das viel falscher/viel loser Christen sind/vrteilen sie flugs vnd frey / Es seien keine Christen da. Denn sie haben gehöret/ das Christen sollen ein heilig/ friedsam / eintrechtig / freundlich / tugentreich Volck sein/Demnach meinen sie/es solle kein ergernis/keine Ketzerey/kein mangel/ sondern eitel friede vnd tugent da sein.

Mit waserley augen die Christenheit anzusehen sey DJese solten dis Buch lesen/vnd lernen die Christenheit mit andern augen / denn mit der vernunfft ansehen. Denn dis Buch (meine ich) zeige ja gnug grewlicher vngeheure Thiere / scheusliche/ feindselige Engel/wüste vnd schreckliche Plagen. Ich wil der andern grossen gebrechen vnd mangel schweigen/welche doch allzumal sind in der Chrestenheit vnd vnter den Christen gewest / das freilich alle vernunfft vnter solchem wesen/die Christenheit hat müssen verlieren. Wir sehen ja hie klerlich/was grausamer ergernis vnd mangel/vor vnsern zeiten gewest sind/ da man doch meinet / die Christenheit hab am besten gestanden/ Das vnser zeit ein gülden jar gegen jene wol zu rechnen were. Meinstu nicht/ die Heiden haben sich auch daran geergert/vnd die Christen fur mutwillige / lose zenckische Leute gehalten?

ES ist dis stücke (Ich gleube eine heilige Christliche Kirche) eben so wol ein Artickel des glaubens/als die andern. Darumb kan sie keine vernunfft/wenn sie gleich alle brillen auffsetzt/erkennen/Der Teufel kan sie wol zudecken/mit ergernis vnd Rotten/das du dich müssest dran ergern. So kan sie Gott auch mit gebrechen vnd allerley mangel verbergen/das du must drüber zum Narren werden/vnd ein falsch vrteil vber sie fassen. Sie wil nicht ersehen/sondern ergleubt sein/Glaube aber ist von dem/das man nicht sihet/Ebre. xj. Vnd sie singet mit jrem HERRN auch das Lied/Selig ist/der sich nicht ergert an mir. Es ist ein Christ auch wol jm selbs verborgen/das er seine heiligkeit vnd tugent nicht sihet/sondern eitel vntugent vnd vnheiligkeit sihet er an sich. Vnd du grober Klügling/woltest die Christenheit mit deiner blinden vernunfft vnd vnsaubern augen sehen.

Ich gleube eine heilige Christliche Kirche etc.

Glaube.

SVmma/vnser heiligkeit ist im Himel/da Christus ist/vnd nicht in der welt fur den augen/wie ein kram auff dem marckt. Darumb las ergernis/Rotten/Ketzerey vnd gebrechen sein vnd schaffen/was sie mögen. So allein das wort des Euangelij bey vns rein bleibet/vnd wirs lieb vnd werd haben/So sollen wir nicht zweiueln/Christus sey bey vns vnd mit vns/wenns gleich auffs ergeste gehet/Wie wir hie sehen in diesem Buch/das Christus durch vnd vber alle Plagen/Thiere/böse Engel/dennoch bey vnd mit seinen Heiligen ist/vnd endlich obligt.

Heiligkeit der Christen.

Die Offenbarung S. Johannis des Theologen.

I.

A

DIS ist die Offenbarung Jhesu Christi/die jm Gott gegeben hat/seinen Knechten zu zeigen/was in der kürtz geschehen sol/Vnd hat sie gedeutet/vnd gesand durch seinen Engel/zu seinem Knecht Johannes/der bezeuget hat das wort Gottes/vnd das zeugnis von Jhesu Christo/was er gesehen hat. Selig ist/der da lieset/vnd die da hören die wort der Weissagung/vnd behalten was drinnen geschrieben ist/denn die zeit ist nahe.

IOhannes/den sieben Gemeinen in Asia. Gnade sey mit euch vnd friede/von dem der da ist/vnd der da war/vnd der da komet/vnd von den sieben Geistern/die da sind vor seinem stuel/vnd von Jhesu Christo/welcher ist der trewe Zeuge vnd Erstgeborner von den todten/vnd ein Fürst der Könige auff erden.

1. Joh. 1

Der vns geliebet hat vnd gewasschen von den Sünden / mit seinem Blut / vnd
hat vns zu Königen vnd Priestern gemacht / fur Gott vnd seinem Vater / Dem
selbigen sey Ehre vnd gewalt von ewigkeit zu ewigkeit / Amen. Sihe / Er komet 1. Pet. 2.
mit den wolcken / vnd es werden jn sehen alle augen / vnd die jn gestochen haben / Jesa. 3
vnd werden heulen alle geschlecht der erden / Ja / Amen. Ich bin das A vnd das Math. 24
O / der anfang vnd das ende / spricht der HERR / der da ist / vnd der da war /
vnd der da komet / der Allmechtige.

ICh Johannes / der auch ewer Bruder vnd Mitgenos am trübsal ist / vnd am
Reich / vnd an der gedult Jhesu Christi / war in der Jnsulen die da heisset Path-
mos / vmb des worts Gottes willen / vnd des zeugnis Jhesu Christi. Ich war im Path-
geist an des HERRN tag / vnd hörete hinder mir eine grosse stim / als einer po- mos.
saunen / die sprach / Ich bin das A vnd das O / der erst vnd der letzt. Vnd was du
siehest / das schreibe in ein buch / vnd sende es zu den gemeinen in Asia / gen Ephe-
sum / vnd gen Smyrnen / vnd gen Pergamum / vnd gen Thyatiras / vnd gen
Sardis vnd gen Philadelphian / vnd gen Laodicean.

A VND ich wand mich vmb / zu sehen nach der stim / die mit mir redet. Vnd Sieben
als ich mich wand / sahe ich sieben gülden Leuchter / vnd mitten vnter den sieben güldene
Leuchtern einen / der war eines menschen Son gleich / der war angethan mit ei- Leuchter.
nem Kittel / vnd begürtet vmb die brust mit einem gülden gürtel. Sein Heubt
aber vnd sein Har war weis / wie weisse wolle / als der schnee. Vnd seine Augen
wie ein fewrflamme / vnd seine Füsse gleich wie messing / das im ofen glüet. Vnd
seine stimme wie gros wasser rausschen / Vnd hatte sieben Sterne in seiner rech-
ten hand. Vnd aus seinem munde gieng ein scharff zweischneidig Schwert / vnd
sein Angesicht leuchtet wie die helle Sonne.

VND als ich jn sahe / fiel ich zu seinen füssen als ein todter. Vnd er leget seine Esa. 44
rechte Hand auff mich / vnd sprach zu mir / Fürchte dich nicht / Ich bin der Erst
vnd der Letzt / vnd der Lebendige / Ich war tod / vnd sihe / ich bin lebendig von
ewigkeit zu ewigkeit / vnd habe die Schlüssel der helle vnd des tods. Schreib / Esa. 22
was du gesehen hast / vnd was da ist / vnd was geschehen sol darnach. Das ge-
heimnis der sieben Sternen / die du gesehen hast in meiner rechten Hand / vnd die Sterne.
sieben gülden Leuchter. Die sieben sterne / sind Engel der sieben Gemeinen / vnd Leuchter
die sieben Leuchter / die du gesehen hast / sind sieben Gemeine.

II.

VND dem Engel der gemeine zu Epheso schreibe / Das saget / der da helt 1
die sieben Sterne in seiner rechten / der da wandelt mitten vnter Engel
den sieben güldenen Leuchtern. Jch weis deine werck vnd deine er- der zu Eph.
beit / vnd deine gedult / vnd das du die Bösen nicht tragen kanst / so.
Vnd hast versucht die / so da sagen / sie seien Apostel / vnd sinds nicht /
vnd hast sie lügener erfunden / vnd vertregest / vnd hast gedult / vnd
vmb meines Namens willen erbeitest du / vnd bist nicht müde worden. Aber ich
habe wider dich / das du die erste Liebe verlessest. Gedencke / wo von du gefallen
bist / vnd thu busse / vnd thu die ersten werck. Wo aber nicht / werde ich dir komen
balde / vnd deinen Leuchter wegstossen von seiner stet / wo du nicht busse thust.
Aber das hastu / das du die werck der Nicolaiten hassest / welche ich auch hasse. Nicolai-
Wer ohren hat der höre / was der Geist den gemeinen saget. Wer vberwindet / ten.
dem wil ich zu essen geben von dem holtz des lebens / das im paradis Gottes ist.

VND dem Engel der gemeine zu Smyrnen schreibe / Das saget der Erste vnd der 2
Letzt / der tod war / vnd ist lebendig worden. Jch weis deine werck vnd deine Engel
trübsal / vnd deine armut (du bist aber reich) vnd die lesterung von denen die da der zu
sagen / Sie sind Jüden / vnd sinds nicht / sondern sie sind des Satanas schule. Smirnen.
Fürchte dich fur der keinem / das du leiden wirst. Sihe / der Teufel wird etliche

von euch ins Gefengnis werffen/auff das jr versucht werdet/vnd werdet trübsal haben zehen tage. Sey getrew bis an den tod/so wil ich dir die Krone des lebens geben. Wer ohren hat der höre/ was der Geist den gemeinen sagt. Wer vberwindet/dem sol kein leid geschehen von dem andern tode.

3 VNd dem Engel der gemeine zu Pergamon/schreibe/Das sagt der da hat das scharffe zweyschneidige Schwert. Ich weis was du thust/vnd wo du wonest/da des Satans stuel ist/vnd heltest an meinem Namen/vnd hast meinen glauben nicht verleugnet. Vnd in meinen tagen ist Antipas mein trewer Zeuge bey euch getödtet/da der Satan wonet. Aber ich habe ein kleines wider dich/das du daselbst hast/die an der lere Balaam halten/welcher lerete durch den Balac ein ergernis auffrichten fur den kindern Israel/zu essen der Götzenopffer/vnd hurerey treiben. Also hastu auch die an der lere der Nicolaiten halten/das hasse ich. Thu busse/Wo aber nicht/so werde ich dir balde komen/vnd mit jnen kriegen durch das Schwert meines mundes. Wer ohren hat/der höre/was der geist den gemeinen saget. Wer vberwindet/dem wil ich zu essen geben von dem verborgen Manna/vnd wil jm geben ein gut Zeugnis/vnd mit dem zeugnis einen newen Namen geschrieben/welchen niemand kennet/denn der jn empfehet.

Engel der zu Pergamon.
Antipas
Balaam.
Balac. Num.23.24
Nicolaiten.

4 VNd dem Engel der gemeine zu Thyatira schreibe/Das saget der Son Gottes/der augen hat wie die fewerflammen/vnd seine Füsse gleich wie messing. Ich weis deine werck/vnd deine liebe/vnd deinen dienst/vnd deinen glauben/vnd deine gedult/vnd das du je lenger je mehr thust. Aber ich habe ein kleines wider dich/das du lessest das weib Jesabel/die da spricht/sie sey ein Prophetin/leren vnd verfüren meine Knechte/hurerey treiben/vnd götzenopffer essen. Vnd ich hab jr zeit gegeben/das sie solt busse thun fur jre hurerey/vnd sie thut nicht busse. Sihe/ich werffe sie in ein bette/vnd die mit jr die Ehe gebrochen haben/in grosse trübsal/wo sie nicht busse thun fur jre werck/vnd jre Kinder wil ich zu tod schlagen. Vnd sollen erkennen alle Gemeinen/das ich bin/der die nieren vnd hertzen erforschet/Vnd werde geben einem jglichen vnter euch nach ewren wercken.

Engel der zu Thyatira.
Jesabel. 4.Reg.9
Jere.17
Psal.7

EVch aber sage ich vnd den andern/die zu Thyatira sind/die nicht haben solche lere/vnd die nicht erkand haben die tieffe des Satans (als sie sagen) ich wil nicht auff euch werffen eine andere last/Doch was jr habt/das haltet/bis ich kome. Vnd wer da vberwindet/vnd helt meine werck/bis ans ende/dem wil ich macht geben vber die Heiden/vnd er sol sie weiden mit einer eisern Ruten/vnd wie eines Töpffers gefess/sol er sie zuschmeissen/wie ich von meinem Vater empfangen hab/vnd wil jm geben den Morgenstern. Wer ohren hat/der höre/was der Geist den gemeinen saget.

Psal.2

III.

5 VNd dem Engel der gemeine zu Sarden schreibe/Das saget der die geister Gottes hat/vnd die sieben Sterne. Ich weis deine werck/denn du hast den namen/das du lebest/vnd bist tod. Sey wacker/vnd stercke das andere/das sterben wil/denn ich habe deine werck nicht völlig erfunden fur Gott. So gedencke nu/wie du empfangen vnd gehöret hast/vnd halts/vnd thu busse. So du nicht wirst wachen/werde ich vber dich komen/wie ein Dieb/vnd wirst nicht wissen/welche stunde ich vber dich komen werde. Du hast auch wenig Namen zu Sarden/die nicht jre kleider besuddelt haben/Vnd sie werden mit mir wandeln in weissen Kleidern/denn sie sinds werd. Wer vberwindet/der sol mit weissen Kleidern angelegt werden/vnd ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem buch des lebens/vnd ich wil seinen Namen bekennen fur meinem Vater/vnd fur seinen Engeln. Wer ohren hat/der höre/was der Geist den gemeinen sagt.

Engel der zu Sarden.
1.Thess.5.
2.Pet.3

Engel der zu Philadelphia.

VNd dem Engel der gemeine zu Phyladelphia schreibe/Das saget der Heilige/der Warhafftige/der da hat den schlüssel David/der auffthut/vnd niemand zu- 6
schleusset/der zuschleusset/vnd niemand auffthut. Ich weis deine werck. Sihe/ Jesa. 22
ich hab fur dir gegeben eine offene thür / vnd niemand kan sie zuschliessen / denn du hast eine kleine krafft / vnd hast mein Wort behalten / vnd hast meinen Namen nicht verleugnet. Sihe / ich werde geben aus Satanas schule / die da sagen/sie sind Jüden/vnd sinds nicht/sondern liegen. Sihe/ich wil sie machen/ das sie komen sollen/vnd anbeten zu deinen füssen/vnd erkennen/das ich dich geliebet habe.

O Jeweil du hast behalten das Wort meiner gedult/wil ich auch dich behalten fur der stunde der versuchung/die komen wird vber der gantzen Welt kreis/ zu versuchen die da wonen auff erden. Sihe/ich kome bald/halt was du hast/das niemand deine Krone neme. Wer vberwindet/den wil ich machen zum pfeiler in dem Tempel meines Gottes/vnd sol nicht mehr hinaus gehen. Vnd wil auff jn schreiben den namen meines Gottes/vnd den namen des newen Jerusalem / der stad meines Gottes/die von Himel hernider komet von meinem Gott / vnd meinen namen den newen. Wer ohren hat / der höre / was der Geist den Gemeinen sagt.

VNd dem Engel der gemeinen zu Laodicea schreibe/Das sagt/Amen / der treue 7
vnd warhafftige Zeuge / der anfang der Creatur Gottes. Ich weis deine werck/das du weder kalt noch warm bist / Ah das du kalt oder warm weest. Weil du aber law bist/vnd weder kalt noch warm/werde ich dich ausspeien aus meinem munde. Du sprichst/ich bin reich/vnd habe gar sat/vnd darff nichts/vnd weissest nicht/das du bist elend vnd jemerlich/arm/blind vnd blos. Ich rate dir/ das du gold von mir keuffest/das mit fewr durchleutert ist/das du reich werdest/ vnd weisse Kleider/das du dich anthust/vnd nicht offenbaret werde die schande deiner blösse/vnd salbe deine augen mit augen salbe/das du sehen mügest.

Welche ich lieb habe/die straffe vnd züchtige ich. So sey nu vleissig / vnd thu Proverb. 3.
busse. Sihe/ich stehe fur der thür/vnd klopffe an/So jemand meine stimme hören Ebre. 12.
wird/vnd die thür auffthun/zu dem werde ich eingehen/vnd das Abendmal mit jm halten/vnd er mit mir. Wer vberwindet/dem wil ich geben/mit mir auff meinem Stuel zu sitzen/wie ich vberwunden habe/vnd bin gesessen mit meinem Vater auff seinem stuel. Wer ohren hat/der höre/was der Geist den gemeinen sagt.

B

IIII.

DArnach sahe ich/vnd sihe/eine thür ward auffgethan im Himel / vnd die erste stim die ich gehöret hatte mit mir reden / als eine posaunen/die sprach/Steig her/ich wil dir zeigen/was nach diesem geschehen sol. Vnd also bald war ich im geist / Vnd sihe / ein Stuel ward gesetzt im Himel/vnd auff dem stuel sass einer. Vnd der da sass/war gleich anzusehen/wie der stein Jaspis vnd Sardis / vnd ein Regenbogen war vmb den stuel / gleich anzusehen wie ein Smaragd. Vnd vmb den Stuel waren vier vnd zwenzig stüele / vnd auff den stülen sassen vier vnd zwenzig Eltesten mit weissen Kleidern angethan / vnd hatten auff jren Heubten güldene Krone.

Dis Bilde ist die Christenheit auff Erden/ in jrer gestalt vnd friedlichem wesen / die solch zukünfftige Plagen leiden sol/ vnd dennoch bleiben.

VNd von dem stuel giengen aus/blitz/donner vnd stimmen/vnd sieben fackel mit fewer brandten fur dem stuel / welches sind die sieben geister Gottes. Vnd fur dem stuel war ein glesern Meer / gleich dem Christal / vnd mitten im stuel/vnd vmb den stuel vier Thier/vol augen fornen vnd hinden. Vnd das erste
Ezech.1 Thier war gleich einem Lewen/vnd das ander Thier war gleich einem Kalbe/ vnd das dritte hatte ein andlitz wie ein Mensch/vnd das vierde Thier gleich einem fliegenden Adeler. Vnd ein jglichs der vier Thieren hatte sechs flügel vmbher/vnd waren inwendig vol augen/ vnd hatten keine ruge tag vnd nacht / vnd
Jesa.6 sprachen / Heilig/ heilig/ heilig ist Gott der HERR / der Allmechtige / der da war/vnd der da ist/vnd der da komet.

VNd da die Thiere gaben preis vnd ehre vnd danck dem/der da auff dem stuel sass/ der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit/fielen die vier vnd zwenzig Eltesten fur den/der auff dem stuel sass/vnd beteten an den/der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit. Vnd worffen jre Kronen fur den stuel / vnd sprachen/ HERR/ du bist wirdig zu nemen preis vnd ehre vnd krafft/Denn du hast alle ding geschaffen/ vnd durch deinen willen haben sie das wesen/vnd sind geschaffen.

V.

Ezech.6 VNd ich sahe in der rechten Hand des/der auff dem stuel sass/ ein Buch geschrieben inwendig vnd auswendig versiegelt mit sieben Siegeln. Vnd ich sahe einen starcken Engel predigen mit grosser stim/ Wer ist wirdig das Buch auffzuthun/vnd seine siegel zu brechen? Vnd niemand im Himel noch auff Erden / noch vnter der erden/ kund das Buch auffthun vnd drein sehen. Vnd ich weinet seer/das niemand wirdig erfunden ward das Buch auffzuthun vnd zu lesen / noch drein zu sehen.

Dis Buch hat die zukünfftige Geschicht in sich/die durch Christum geoffenbaret werde.

VNd einer von den Eltesten spricht zu mir / Weine nicht. Sihe / es hat vberwunden der Lewe/der da ist vom geschlecht Juda/die wurtzel David/ auffzuthun das Buch/vnd zubrechen seine sieben siegel. Vnd ich sahe / vnd sihe / mitten im stuel vnd der vier Thieren/vnd mitten vnter den Eltesten stund ein Lamb wie es erwürget were/vnd hatte sieben Hörner vnd sieben augen/welchs sind die sieben geister Gottes gesand in alle Land. Vnd es kam vnd nam das Buch aus der rechten Hand des der auff dem stuel sass.

VNd da es das Buch nam/da fielen die vier Thier/ vnd die vier vnd zwenzig Eltesten fur das Lamb/vnd hatten ein jglicher Harffen vnd gülden schalen vol Reuchwergs/welchs sind die gebet der Heiligen/ vnd sungen ein new Lied/
Sup.1 vnd sprachen / Du bist wirdig zu nemen das Buch vnd auffzuthun seine sie-
Heb.9 gel. Denn du bist erwürget/vnd hast vns erkaufft mit deinem Blut/ aus allerley
1.Pet.1. Geschlecht vnd Zungen vnd Volck vnd Heiden/vnd hast vns vnserm Gotte zu Königen vnd Priestern gemacht/vnd wir werden Könige sein auff erden.

VNd

VND ich sahe/vnd höret eine stimme vieler Engel vmb den stuel / vnd vmb die Thier/vnd vmb die Eltesten her / vnd jre zal war viel tausent mal tausent/ vnd sprachen mit grosser stim/ Das Lamb das erwürget ist / ist wirdig zu nemen krafft vnd reichthum/vnd weisheit/vnd stercke / vnd ehre/vnd preis/vnd Lob. Vnd alle Creatur/die im Himel ist vnd auff Erden/vnd vnter der erden vnd im Meer/vnd alles was drinnen ist/höret ich sagen zu dem/der auff dem stuel sass/ vnd zu dem Lamb/ Lob vnd ehre vnd preis / gewalt von ewigkeit zu ewigkeit. Vnd die vier Thier sprachen/ Amen. Vnd die vier vnd zwenzig Eltesten fielen nider/vnd beteten an den der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit.

VI.

C

Dis ist die erste Plage/die verfolgunge der Tyrannen.

VND ich sahe/das das Lamb der Siegel eines auffthat / Vnd ich höret der vier Thier eines sagen/als mit einer donnerstim / Kom vnd sihe zu. Vnd ich sahe/vnd sihe/ ein weis Pferd/vnd der drauff sass/ hatte einen Bogen/vnd jm ward gegeben eine Krone / vnd er zohe aus zu vberwinden/vnd das er sieget. C

Dis ist die 2. Plage/krieg vnd blut

VND da es das ander Siegel auffthet/höret ich das ander Thier sagen/ Kom vnd sihe zu. Vnd es gieng eraus ein ander Pferd/das war rot / vnd dem der drauff sass/ ward gegeben den Friede zu nemen von der Erden/vnd das sie sich vnternander erwürgeten/ Vnd jm ward ein gros schwert gegeben.

Dis ist die 3. Plage/Thewrung.

VND da es das dritte Siegel auffthet/höret ich das dritte Thier sagen/Kom vnd sihe zu. Vnd ich sahe/vnd sihe / ein schwartz Pferd / vnd der drauff sass hatte eine Woge in seiner hand. Vnd ich höret eine stim vnter den vier Thieren sagen/Ein a mass weitzen vmb einen grosschen/vnd drey mass gersten vmb einen grosschen/vnd dem öle vnd wein thu kein leid.

a Chenix) Dis mass Chenix genant/ helt bey vns eine Kanne oder zwey Nössel/das ist eine halbe Metze. Vnd ein Grossche helt dreissig Lawenpfennig.

VND da es das vierde Siegel auffthet/höret ich die stim des vierden Thiers sagen/ Kom vnd sihe zu. Vnd ich sahe / vnd sihe / ein fahl Pferd / vnd der drauff sass/des name hies tod / vnd die Helle folgete jm nach. Vnd jnen ward macht gegeben zu tödten/das vierde teil auff der Erden / mit dem schwert vnd hunger/vnd mit dem tod/vnd durch die Thiere auff erden.

Die 4. Plage/Pestilenz vnd sterben.

Hie tröstet er die Christen in jrem leiden.

VND da es das fünffte Siegel auffthet/sahe ich vnter dem Altar die Seelen/ deren die erwürgt waren vmb des worts Gottes willen/vnd vmb des zeugnis willen/das sie hatten. Vnd sie schrien mit grosser stim/vnd sprachen/HERR D

du

D

du heiliger vnd warhafftiger/wie lange richtestu vnd rechest nicht vnser Blut an denen/die auff der Erden wonen? Vnd jnen worden gegeben/einem jglichen ein weis Kleid/vnd ward zu jnen gesagt/Das sie rugeten noch eine kleine zeit/bis das vollend dazu kemen jre Mitknechte vnd Brüder/die auch sollen noch ertödtet werden/gleich wie sie.

E

E VNd ich sahe/das es das sechste Siegel aufthet/vnd sihe/da ward ein grosses Erdbeben/vnd die Sonne ward schwartz wie ein harin sack/vnd der Mond ward wie blut/vnd die Sterne des himels fielen auff die erden/Gleich wie ein Feigenbawm seine Feigen abwirfft/wenn er von grossem Winde bewegt wird. Vnd der Himel entweich/wie ein eingewickelt buch/vnd alle Berge vnd Jnsulen worden bewegt aus jren örtern. Vnd die Könige auff erden/vnd die öbersten/vnd die Reichen/vnd die Heubtleute/vnd die Gewaltigen/vnd alle Knechte vnd alle Freien/verborgen sich in den Klüfften vnd felsen an den Bergen/

Dis sind allerley Plagen/so mit auffruhr/vnd zwitracht sich Land vnd Leute verendern bis an Jüngsten tag.

Jesa.2
Osee.10
Luc.23

Bergen/vnd sprachen zu den bergen/vnd felsen / Fallet auff vns/ vnd verberget vns fur dem angesichte des / der auff dem Stuel sitzt / vnd fur dem zorn des Lambs/ Denn es ist komen der grosse tag seines zorns/vnd wer kan bestehen?

VII.

F

Sie gehen an die geistliche trübsaln vnd plagen/die Ketzereien. Vnd zuuor tröstet er die Christen/ das sie sollen gezeichet vnd behütet werden.

VND darnach sahe ich vier Engel stehen auff den vier Ecken der Erden/ die hielten die vier winde der Erden/ Auff das kein wind vber die Erden bliese/ noch vber das Meer/ noch vber einigen Bawm. Vnd sahe einen andern Engel auffsteigen von der Sonnen auffgang/ der hatte das Siegel des lebendigen Gottes / vnd schrey mit grosser stimme zu den vier Engeln/welchen gegeben ist zu beschedigen die Erden/ vnd das Meer/ vnd er sprach/Beschediget die Erde nicht / noch das Meer/ noch die bewme/ Bis das wir versiegeln die knechte vnsers Gottes an jren stirnen. F

VND ich hörete die zal dere/ die versiegelt worden/ hundert vnd vier vnd vierzig tausent/ die versiegelt waren von allen Geschlechten der kinder Israel.

Von dem geschlechte Juda/zwelff tausent versiegelt.
Von dem geschlechte Ruben/ zwelff tausent versiegelt.
Von dem geschlechte Gad/ zwelff tausent versiegelt.
Von dem geschlechte Aser/zwelff tausent versiegelt.
Von dem geschlechte Nephthali/ zwelff tausent versiegelt.
Von dem geschlechte Manasse/ zwelff tausent versiegelt.
Von dem geschlechte Simeon/ zwelff tausent versiegelt.
Von dem geschlechte Leui/ zwelff tausent versiegelt.
Von dem geschlechte Isaschar/zwelff tausent versiegelt.
Von dem geschlechte Zabulon/zwelff tausent versiegelt.
Von dem geschlechte Joseph / zwelff tausent versiegelt.
Von dem geschlechte Ben Jamin/ zwelff tausent versiegelt.

DArnach sahe ich/vnd sihe/eine grosse Schar/ welche niemand zelen kund/ aus allen Heiden vnd Völckern vnd Sprachen / fur dem Stuel stehend vnd fur dem Lamb / angethan mit weissem Kleide / vnd Palmen in jren henden/ schrien mit grosser stimme / vnd sprachen / Heil sey dem / der auff dem stuel sitzt/ vnserm Gott vnd dem Lamb. Vnd alle Engel stunden vmb den stuel/ vnd vmb die Eltesten / vnd vmb die vier Thier / vnd fielen fur dem stuel auff jr

angesich-

angesicht/vnd beteten Gott an / vnd sprachen/ Amen. Lob vnd ehre / vnd weis-
heit/vnd danck/vnd preis/vnd krafft/vnd stercke sey vnserm Gott/von ewigkeit
zu ewigkeit/Amen.

VNd es antwortet der Eltesten einer / vnd sprach zu mir / Wer sind diese
mit dem weissen Kleide angethan? Vnd wo her sind sie komen? Vnd ich sprach
zu jm/Herr/du weissests. Vnd er sprach zu mir/ Diese sinds / die komen sind aus
grossem trübsal/vnd haben jre Kleider gewasschen/ vnd haben jre Kleider helle
gemacht im blut des Lambs/Darumb sind sie fur dem stuel Gottes / vnd dienen
jm tag vnd nacht in seinem Tempel. Vnd der auff dem stuel sitzt / wird vber jnen
wonen/Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten/es wird auch nicht auff sie
fallen die Sonne/oder jrgent eine hitze/Denn das Lamb mitten im stuel wird sie
Jsa. 25 weiden/vnd leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen / vnd Gott wird abwa-
sschen alle threnen von jren augen.

VIII.

G

G VNd da es das siebend Siegel auffthet / ward ein stille in dem Himel/ Da komen die sie-
bey einer halben stund. Vnd ich sahe sieben Engel / die da tratten ben Ketzer nach
fur Gott/ vnd jnen worden sieben Posaunen gegeben. Vnd ein an- einander/Vnd ge-
der Engel kam vnd trat bey den Altar / vnd hatte ein gülden het aber vorher
Reuchfass/ vnd jm ward viel Reuchwergs gegeben / das er gebe trost des Gebets
zum gebet aller Heiligen/auff den gülden Altar fur dem stuel. Vnd etc.
der rauch des Reuchwergs vom gebet der Heiligen gieng auff von der hand
des Engels fur Gott. Vnd der Engel nam das Reuchfas/vnd füllet es mit fewr
vom Altar/vnd schüttets auff die erden. Vnd da geschahen stimmen/vnd donner
H vnd blitzen vnd erdbebnng.

Catia- VNd die sieben Engel mit den sieben Posaunen/hatten sich gerüstet zu Posau- Dis ist Tatiani
nus. nen. Vnd der erste Engel posaunete / vnd es ward ein hagel vnd fewer mit vnd die Encrati-
blut gemenget/vnd fiel auff die erden/vnd das dritte teil der Bewme verbrand- te/welche die E-
I te/vnd alles grüne gras verbrandte. verboten vnd
Marti- VNd der ander Engel posaunete/vnd es fuhr wie ein grosser Berg mit fewer Werckheiligen
on. brennend ins meer. Vnd das dritte teil des Meers ward blut/vnd das drit- waren/wie ber-
Dis ist Mar- te teil der lebendigen Creaturen im Meer storben/vnd das dritte teil der Schiff nachmals die Pe-
tion/ Mani- worden verderbet. lagianer.
cheus mit sei-
nen Cata-
phrygen.

H

I

Das ist Origenes.

VND der dritte Engel posaunete/ vnd es fiel ein grosser Stern vom Himel/ K
der brandte wie eine Fackel / vnd fiel auff das dritte teil der Wasserströme/ Orig
vnd vber die Wasserbrünne/ vnd der name des Sterns heisst Wermut. Vnd nes.
das dritte teil ward wermut/vnd viel Menschen storben von den wassern / das
sie waren so bitter worden.

Das ist/ Nouatus vnd die Cathari/ die die Busse leugnen/ vnd sonderliche Heiligen sind fur andern.

VND der vierde Engel posaunete/Vnd es ward geschlagen das dritte teil der L
Sonnen/vnd das dritte teil des Mondes/vnd das dritte teil der Sternen/ Nou
das jr dritte teil verfinstert ward / vnd der tag das dritte teil nicht schein / vnd tus.
die nacht desselbigen gleichen. Vnd ich sahe / vnd hörete einen Engel fliegen
mitten durch den Himel / vnd sagen mit grosser stimme / Weh/ weh/ weh/denen
die auff Erden wonen/fur den andern stimmen der Posaunen der dreier Engel/
die noch posaunen sollen.

VND

K

L

IX.

M Vnd der fünfft Engel posaunete/ Vnd ich sahe einen sternen gefalllen vom Himel auff die erden/ vnd jm ward der Schlüssel zum brunnen des abgrunds gegeben. Vnd er thet den brun des abgrunds auff/ vnd es gieng auff ein rauch aus dem brunnen/ wie ein rauch eines grossen ofen/ vnd es ward verfinstert die Sonne/ vnd die Lufft von dem rauch des brunnen. Vnd aus dem rauch kamen Hewschrecken auff die erden/ vnd jnen ward macht gegeben/ wie die Scorpion auff erden macht haben. Vnd es ward zu jnen gesagt/ das sie nicht beleidigten das gras auff erden/ noch kein grünes/ noch keinen bawm/ sondern allein die menschen die nicht haben das siegel Gottes an jren stirnen. Vnd es ward jnen gegeben/ das sie sie nicht tödten/ sondern sie queleten fünff Monden lang/ vnd jre qual war/

Das erst Weh/ Dis ist der grosse Ketzer Arius/ der Christum nicht gleubet/ das er Gott sey.

M

wie ein qual von Scorpion/ wenn er einen Menschen hewet. Vnd in denselbigen tagen werden die Menschen den tod suchen/ vnd nicht finden / werden begeren zu sterben/ vnd der tod wird von jnen flihen. Jsa. 2 Ose. 10

VNd die Hewschrecken sind gleich den Rossen/ die zum Krieg bereit sind/ vnd auff jrem heubt wie Kronen dem golde gleich / vnd jr andlitz gleich der Menschen andlitz/ Vnd hatten har wie Weiber har/ vnd jre zeene waren wie der Lewen. Vnd hatten Panzer wie eisern panzer/ vnd das rasseln jrer flügel / wie das rasseln an den Wagen vieler Ross/ die in krieg lauffen. Vnd hatten schwentze/ gleich den Scorpion/ vnd es waren Stachel an jren schwentzen / vnd jre macht war zu beleidigen die Menschen fünff monden lang. Vnd hatten vber sich einen König/ einen Engel aus dem abgrund / des namen heisst auff Ebreisch Abaddon/ vnd auff Griechisch hat er den namen Apollyon. Ein Weh ist dahin/ Sihe/ es komen noch zwey Weh nach dem.

Abaddon Apollyon Verderber.

N

D. vn die nen che fur

N Vnd der sechste Engel posauncte/Vnd ich höret eine stim aus den vier ecken des gülden Altars fur Gott/die sprach zu dem sechsten Engel der die posaune hatte/Löse auff die vier Engel/gebunden an den grossen wasserstrom Euphrates. Vnd es worden die vier Engel los/die bereit waren auff eine stunde/ vnd auff einen tag/vnd auff einen monden/ vnd auff ein jar/ das sie tödten das dritte teil der Menschen. Vnd die zal des reisigen Zeuges war viel tausent mal tausent. Vnd ich höret jre zal. Vnd also sahe ich die Ross im gesichte/ vnd die drauff sassen/das sie hatten fewrige vnd gele vnd schwefliche Pantzer/ vnd die heubte der Rosse/wie die heubt der Lewen/vnd aus jrem munde gieng fewr vnd rauch vnd schwefel. Von diesen dreien ward ertödtet das dritte teil der Menschen/von dem fewr/vnd rauch/vnd schwefel/der aus jrem munde gieng/ Denn jre macht war in jrem munde. Vnd jre schwentze waren den Schlangen gleich/ vnd hatten heubter/vnd mit denselbigen theten sie schaden.

Das ander Weh/ das ist der Mahometh mit den Saracenern.

VNd blieben noch Leute/die nicht getödtet worden von diesen Plagen/noch busse thaten fur die werck jrer hende/das sie nicht anbeten die Teufel/ vnd güldene/silberne/eherne/steinern vnd hültzern Götzen/welche weder sehen/noch hören/ noch wandeln kundten/die auch nicht busse theten fur jre mörde/zeuberey/hurerey vnd dieberey.

X.

Vnd ich sahe einen andern starcken Engel vom Himel herab komen/der war mit einer wolcken bekleidet/vnd ein Regenbogen auff seinem heubt/vnd sein Andlitz/wie die Sonne/vnd seine füsse wie die fewrpfeiler. Vnd er hatte in seiner hand ein Büchlin auffgethan/ vnd er setzt seinen rechten fuss auff das Meer/vnd den lincken auff die erden/vnd er schrey mit grosser stimme/wie ein Lewe brüllet. Vnd da er schrey redeten sieben Donner jre stimme. Vnd da die sieben Donner jre stimme geredt hatten/wolt ich sie schreiben. Da höret ich eine stimme vom Himel sagen zu mir/ Versiegel was die sieben Donner geredt haben/dieselbigen schreibe nicht.

Bapst.

Das ist der Römisch Bapst im gaistlichen wes

VNd der Engel/den ich sahe stehen auff dem Meer/ vnd auff der Erden/ hub seine hand auff gen Himel/ vnd schwur bey dem Lebendigen von ewigkeit zu ewigkeit/ der den Himel geschaffen hat/ vnd was drinnen ist/ vnd die Erde/vnd was drinnen ist/ vnd das Meer/ vnd was drinnen ist/ Das hinfurt

 keine

a keine zeit mehr sein sol/Sondern in den tagen der stimme des siebenden Engels/ wenn er posaunen wird/ So sol volendet werden das geheimnis Gottes / wie er hat verkündiget seinen Knechten vnd Propheten.

VND ich höret eine stim vom Himel abermal mit mir reden / vnd sagen / Gehe hin/ nim das offene Büchlin von der hand des Engels/ der auff dem Meer/ vnd auff der Erden stehet. Vnd ich gieng hin zum Engel/ vnd sprach zu jm/ Gib mir das Büchlin. Vnd er sprach zu mir/ Nim hin vnd verschlings / vnd es wird dich im Bauch krimmen/ aber in deinem Munde wirds süsse sein wie honig. Vnd ich nam das Büchlin von der hand des Engels / vnd verschlangs / vnd es war süsse in meinem munde/ wie honig. Vnd da ichs gessen hatte / krimmet mich im bauch. Vnd er sprach zu mir/ Du must abermal weissagen den völckern/ vnd Heiden/ vnd Sprachen/ vnd vielen Königen. Ezech. 3

a (Keine zeit) Alles sol vnter den Bapst/ was selig wil werden/ ausser dem Bapstum ist kein Christen/ er wil das Heubt allein sein.

Merck/ das Menschenlere eusserlich süsse sind / vnd wolgefallen/ Aber das Gewissen verderben sie. Psal. 5. vnd 10.

P

VND es ward mir ein Rhor gegeben einem stecken gleich/ vnd sprach/ Stehe auff vnd miss den Tempel Gottes/ vnd den Altar / vnd die darinnen anbeten. Aber den innern Chor des Tempels wirff hinaus/ vnd miss jn nicht / denn er ist den Heiden gegeben/ vnd die heilige Stad werden sie zutretten zween vnd vierzig monden.

le fassen sie die hristenheit mit olchen Gesetzen usserlich.

XI.

VND ich wil meine zween Zeugen geben/ vnd sie sollen weissagen tausent zwey hundert vnd sechzig tage / angethan / mit secken. Diese sind zween Olebewme vnd zwo Fackeln / stehend fur dem Gott der erden. Vnd so jemand sie wil beleidigen/ So gehet das Fewr aus jrem munde/ vnd verzeret jre Feinde / vnd so jemand sie wil beleidigen / der mus also getödtet werden. Diese haben macht den Himel zu verschliessen/ das es nicht regene in den tagen jrer Weissagung/ vnd haben macht vber das wasser/ zu wandeln im blut/ vnd zuschlagen die Erde mit allerley plage/ so offt sie wollen.

das sind alle rech e frome Predi- er/ die das Wort ein erhalten/ Zu ost den Christen

D. vn dis ner che fur

VND wenn sie jr zeugnis geendet haben / so wird das b Thier / das aus dem Abgrund auffsteiget / mit jnen ein streit halten / vnd wird sie vberwinden/ vnd wird sie tödten. Vnd jre Leichnam werden ligen auff der gassen der grossen Stad/ die da heisst geistlich/ die Sodoma vnd Egypten/ da vnser HERR gecreutziget ist. Vnd es werden jre Leichnam etliche von den Völckern vnd Geschlechten Dan. 7

b (Thier) Der weltli : Bapst/ Infra. p. 12.

schlechten

schlechten / vnd sprachen/drey tage vnd einen halben sehen/vnd werden jre leichnam nicht lassen in greber legen. Vnd die auff erden wonen/ werden sich frewen vber jnen / vnd wolleben/vnd Geschenck vnternander senden/Denn diese zween Propheten queleten die auff erden woneten.

VNd nach dreien tagen vnd einem halben / fuhr in sie der Geist des lebens von Gott/vnd sie tratten auff jre füsse/ Vnd eine grosse furcht fiel vber die sie sahen. Vnd sie höreten eine grosse stim vom Himel zu jnen sagen / Steiget herauff. Vnd sie stiegen auff in den Himel/in einer wolcken / vnd es sahen sie jre Feinde. Vnd zu derselben stund ward ein gros Erdbeben/vnd das zehende teil der Stad fiel/vnd worden ertödtet in der Erdbebung sieben tausent namen der Menschen/vnd die andern erschracken/ vnd gaben ehre dem Gott des himels. Das ander Weh ist dahin/Sihe/das dritte Weh komet schnell.

XII.

VNd der siebend Engel posaunete/Vnd es worden grosse stimme im Himel/die sprachen/Es sind die Reiche der welt vnsers HERRN vnd seines Christus worden/vnd er wird regieren von ewigkeit zu ewigkeit. Vnd die vier vnd zwenzig Eltesten die fur Gott auff jren stüelen sassen/fielen auff jre angesicht / vnd beteten Gott an / vnd sprachen/Wir dancken dir HERR allmechtiger Gott/der du bist/ vnd warest/vnd künfftig bist/ das du hast angenomen deine grosse krafft vnd herrschest. Vnd die Heiden sind zornig worden/vnd es ist komen dein zorn / vnd die zeit der Todten/zu richten vnd zu geben den Lohn deinen knechten den Propheten / vnd den Heiligen/ vnd denen die deinen Namen fürchten / den kleinen vnd grossen/ vnd zu verderben die die Erden verderbet haben.

Die komet der weltlich Bapst. Aber zuvor tröster er abermal die Christen/fur solchem Grewel.

VNd der Tempel Gottes ward auffgethan im Himel/vnd die Archa seines Testaments ward in seinem Tempel gesehen/vnd es geschahen blitzen / vnd stimmen/vnd donner/vnd erdbeben/vnd ein grosser hagel.

Q VNd es erschein ein gros Zeichen im Himel/ Ein Weib mit der Sonnen bekleidet/vnd der Mond vnter jren füssen/vnd auff jrem heubt eine Krone von zwelff sternen. Vnd sie war schwanger/vnd schrey/vnd war in Kindsnöten/vnd hatte grosse qual zur geburt.

VNd es erschein ein ander Zeichen im himel/Vnd sihe/ein grosser roter Drach/ der hatte sieben Heubter vnd zehen Hörner / vnd auff seinen Heubten sieben kronen/vnd sein schwantz zoch den dritten teil der sternen/vnd warff sie auff die erden. Vnd der Drach trat fur das Weib/die geberen solt/auff das / wenn sie geboren hette/er jr kind fresse. Vnd sie gebar einen Son/ein Kneblin/der alle Heiden solt weiden mit der eisern ruten/ Vnd jr kind ward entrückt zu Gott vnd seinem stuel. Vnd das weib entflohe in die wüsten / da sie hat einen ort bereit von Gott/das sie daselbs erneeret würde/tausent/zwey hundert/vnd sechzig tage. 1260.tage

VNd es erhub sich ein streit im Himel/ Michael vnd seine Engel/ stritten mit dem Drachen/vnd der Drach streit vnd seine Engel / vnd siegeten nicht/ auch ward jre stete nicht mehr funden im Himel. Vnd es ward ausgeworffen der grosse Drach/die alte Schlange/die da heisst der Teufel vnd Satanas/ der die gantze Welt verfüret/vnd ward geworffen auff die erden/ vnd seine Engel worden auch dahin geworffen. Michael

Vnd ich höret eine grosse stimme/die sprach im himel/Nu ist das Heil vnd die Krafft/vnd das Reich/vnd die Macht vnsers Gottes/seines Christus worden/ weil der verworffen ist/der sie verklagt tag vnd nacht fur Gott. Vnd sie haben jn vberwunden durch des Lambs blut/vnd durch das wort jrer zeugnis/vnd haben jr leben nicht geliebet bis an den tod. Darumb frewet euch jr himel/vnd die darinnen wonen. Weh denen die auff erden wonen vnd auff dem meer/Denn der Teufel komet zu euch hinab/vnd hat einen grossen zorn/vnd weis/das er wenig zeit hat.

VNd da der Drache sahe/das er verworffen war auff die erden / verfolget er das Weib/die das Kneblin geborn hatte. Vnd es worden dem Weibe zween flügel gegeben/wie eines grossen Adelers/das sie in die wüsten flöge/ an jren ort/ da sie erneeret würde eine zeit/vnd zwo zeit/vnd eine halbe zeit / fur dem angesichte der Schlangen. Vnd die Schlange schos nach dem Weibe aus jrem munde ein wasser/wie einen Strom/das er sie erseuffet. Aber die erde halff dem Weibe/vnd thet jren mund auff vnd verschlang den strom / den der Drach aus seinem munde schos. Vnd der Drach ward zornig vber das Weib / vnd gieng hin zu streiten/mit dem vbrigen von jrem Samen/die da Gottes gebot halten/ vnd haben das gezeugnis Jhesu Christi. Dan. 7

XIII.

Bapst des Reichs Gott vnd Schepffer.

R

VNd

VNd ich trat an den sand des meers / vnd sahe ein Thier aus dem meer
steigen / das hatte sieben Heubter vnd zehen Hörner / vnd auff sei-
nen hörnern zehen Kronen / vnd auff seinen Heubten namen der le-
sterung. Vnd das Thier / das ich sahe / war gleich einem Pardel / vnd
seine füsse als Beeren füsse / vnd sein mund eines Lewen mund. Vnd
der Drach gab jm seine krafft / vnd seinen Stuel / vnd grosse macht.
Vnd ich sahe seiner heubt eines / als were es tödlich wund / vnd seine tödliche
wunde ward heil. Vnd der gantze Erdboden verwundert sich des Thieres / vnd
beteten den Drachen an / der dem Thier die macht gab / vnd beten das Thier an /
vnd sprachen / Wer ist dem Thier gleich / vnd wer kan mit jm kriegen?

Das dritte Weh / der Bepstliche greewel / im weltlichen wesen.

Imperium Romanum, desertum à Græcis, translatum ad Germanos, per Papam.

VNd es ward jm gegeben ein Mund zu reden grosse ding vnd Lesterung /
vnd ward jm gegeben / das es mit jm werek zween vnd vierzig monden lang.
Vnd es that seinen mund auff zur lesterung gegen Gott / zu lestern seinen Namen /
vnd seine Hütten / vnd die im Himel wonen. Vnd ward jm gegeben zu streiten
mit den Heiligen / vnd sie zu vberwinden. Vnd jm ward gegeben macht vber al-
le Geschlecht / vnd Sprachen / vnd Heiden / Vnd alle die auff Erden wonen / be-
ten es an / der namen nicht geschrieben sind in dem lebendigen buch des Lambs /
das erwürget ist / von anfang der Welt. Hat jemand ohren / der höre. So jemand
in das Gefengnis füret / der wird in das gefengnis gehen / So jemand mit dem
Schwert tödtet / der muss mit dem Schwert getödtet werden. Hie ist gedult
vnd glaube der Heiligen.

Das Thier ist das Römisch Reich / vnd thet solches / da es noch Heidnisch war.

VNd ich sahe ein ander Thier auffsteigen von der erden / vnd hatte zwey Hör-
ner / gleich wie das Lamb / vnd redet wie der Drache. Vnd es thut alle macht
des ersten Thiers fur jm / vnd es machet das die Erde / vnd die drauff wonen /
anbeten das erste Thier / welches tödlich wunde heil worden war. Vnd thut
grosse Zeichen / das es auch machet fewer vom Himel fallen fur den Menschen /
vnd verfüret die auff erden wonen / vmb der Zeichen willen / die jm gegeben
sind zuthun fur dem Thier / Vnd saget denen / die auff erden wonen / das sie dem
Thier ein Bilde machen sollen / das die wunde vom schwert hatte / vnd lebendig
worden war.

Der Bapst richtet das Reich wider an.

VNd es ward jm gegeben / das es dem bilde des Thiers den geist gab / das
des Thiers bilde redet / vnd das es machte / das / welche nicht des Thiers bilde
anbeten / ertödtet werden. Vnd ma[illegible] alle sampt / die kleinen vnd grossen / die rei-
chen vnd armen / die freien vnd knechte / [illegible] es jnen ein malzeichen gab an jre rech-
te hand / oder an jre stirn / das niemand keuff[illegible] oder verkeuffen kan / er habe denn
das Malzeichen oder den namen des Thiers / d[illegible] die zal seines namens. Hie ist
weisheit. Wer verstand hat / der vberlege die zal [illegible] Thiers / denn es ist ein
666. Menschen zal / Vnd seine zal ist sechs hundert vnd sech[illegible] sechzig.

Geist vnd reden ist / das es scheffing ist / vnd nicht ein tod Bilde / sondern hat seine Rechte vnd Empter im schwange o[illegible] hend. sechs [illegible]et vnd sechs vnd sechzig jar / So lange stehet das weltlich Bapstum.

XIIII.

VNd ich sahe ein Lamb stehen auff dem berg Zion / vnd [illegible] jm hun-
dert vnd vier vnd vierzig tausent / die hatten den [illegible]nen seines
Vaters geschrieben an jrer stirn. Vnd höret eine stim[illegible] om Himel /
als eines grossen Wassers / vnd wie eine stimme eines [illegible]ossen Don-
ners / vnd die stimme / die ich höret / war als der Harf[illegible]spieler / die
auff jren harffen spielen. Vnd sungen / wie ein new[illegible]ed / fur dem
stuel / vnd fur den vier Thieren vnd den Eltesten / vnd niemand k[illegible]d das Lied ler-
nen / on die hundert vnd die vier vnd vierzig tausent / die erkaufft[illegible]nd von der er-
den. Diese sind / die mit Weibern nicht befleckt sind / denn sie sin[illegible] Jungfrawen /
vnd folgen dem Lamb nach / wo es hin gehet. Diese sind erkaufft [illegible]as den Men-
schen / zu erstlingen Gotte vnd dem Lamb / vnd in jrem munde [illegible] kein falsches
funden / Denn sie sind vnstrefflich fur dem stuel Gottes.

Hie tröstet er die Christen / das solch Weh vnd grewel sol durch Euangelium gestürtzt werden.

VNd ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himel / [illegible]der [illegible]tre ein ewig
Euangelium / zu verkündigen denen / die auff erden sit[illegible]n vnd volken / vnd
allen

S

allen Heiden/vnd Geschlechten/vnd Sprachen/vnd Völckern / vnd sprach mit grosser stimme/ Fürchtet Gott/vnd gebet jm die Ehre. Denn die zeit seines Gerichts ist komen/ vnd betet an / den / der gemacht hat Himel vnd Erden / vnd Meer vnd die Wasserbrunnen. Ps.145

VNd ein ander Engel folget nach / der sprach/ Sie ist gefallen / sie ist gefallen/ Babylon die grosse Stad/ Denn sie hat mit dem wein jrer Hurerey getrencket alle Heiden.

VNd der dritte Engel folgete diesem nach/vnd sprach mit grosser stimme/ So jemand das Thier anbetet vnd sein Bilde/vnd [illegible] das Malzeichen an seine stirn oder an seine hand/der wird von dem wein des zorns Gottes trincken/ der eingeschenckt vnd lauter ist in seines zorns Kelch/vnd wird gequelet werden mit fewer vnd schwefel fur den heiligen Engeln / vnd fur dem Lamb. Vnd der rauch jrer qual wird auffsteigen von ewigkeit zu ewigkeit. Vnd sie haben keine ruge tag vnd nacht die das Thier [illegible]ben angebetet vnd sein Bilde/vnd so jemand hat das Malzeichen seines n[illegible]s angenomen. Hie ist gedult der Heiligen. Hie sind/die da halten die geb[illegible] vnd den glauben an Jhesu.

VNd ich höret ein[illegible] vom Himel zu mir sagen/ Schreibe/ selig sind die todten/die in der HERRN sterben von nu an. Ja/ der Geist spricht/ das sie ruhen von [illegible]er [illegible]eit/ Denn jre werck folgen jnen nach.

T

Es ist bilde des erichts.

Vnd ich sahe/vnd sihe/eine weisse Wolcke/vnd auff der wolcken sitzen einen / der gleich war eines menschen Son/ der hatte eine güldene Krone auff seinem haupt/ vnd in seiner hand eine scharffe Sichel. Vnd ein ander Engel gieng aus dem Tempel/vnd schrey mit grosser stimme zu dem / der auff der Wolcken sass/ Schlag an mit deiner Sicheln vnd erndte/ denn die zeit der erndte ist komen/ denn die Erndte der erden ist dürre worden. Vnd der auff der Wolcken sass/schlug mit seiner Sicheln an die erde/ vnd die erde ward geerndtet. Ps.3

Vnd ein ander Engel gieng aus dem Tempel im himel / der hatte ein scharffe Hippen. Vnd ein ander Engel gieng aus dem Altar / der hatte macht vber das fer/ Vnd rieff mit grossem geschrey zu dem / der die scharfe Hippen hatte/ vnd sprach / Schlage an mit deiner scharffen Hippen / vnd schneite die Draubenuff der erden/ denn jre beer sind reiff. Vnd der Engel solug an mit seiner Hippen an die erden/ vnd schneit die Reben der erden/ vnd warff sie in die grosse Kelter des zorns Gottes. Vnd die Kelter ward ausser der Stad gekeltert/

Vnd die nen che fur

Bl. 378 fehlt

(379)

gel/ als ein Centner/ fiel vom Himel auff die Menschen / vnd die Menschen lei
ten Gott vber der plage des Hagels/ Denn seine plage ist seer gros.

XVII.

VNd es kam einer von den sieben Engeln/ die die sieben Schalen hatte
redet mit mir/ vnd sprach zu mir/ Kom/ ich wil dir zeigen das v
teil der grossen Huren/ die da auff vielen Vassern sitzt/ mit welc
gehuret haben die Könige auff erden/ vnd die da wonen auff e
truncken worden sind/ von dem wein jrer Hurerey. Vnd er
mich im geist in die wüsten. Vnd ich sahe das Weib sitzen
nem rosinfarben Thier/ das war vol namen der lesterung/ vnd hatte z
ner. Vnd das Weib war bekleidet mit Scharlacken vnd Rosinfarb /
güldet mit Gold vnd Edelsteinen vnd Perlen / vnd hatte einen gü
in der hand/ vol grewels vnd vnsauberkeit jrer Hurerey. Vnd ar
schrieben den Namen/ das Geheimnis/ die grosse Babylon/ die U
rerey vnd aller grewel auff erden. Vnd ich sahe das weib trunck
der Heiligen/ vnd von dem blut der zeugen Jhesu. Vnd ich verw
da ich sie sahe.

VNd der Engel sprach zu mir/ Warumb verwunderstu d
gen das [a] geheimnis von dem Weibe vnd von dem Thie
hat sieben Heubter/ vnd zehen Hörner. Das Thier/ das d
wesen/ vnd ist nicht/ vnd wird wider komen aus dem
ins verdamnis/ Vnd werden sich verwundern die
men nicht geschrieben stehen in dem Buch des leb
sie sehen das Thier/ das es gewesen ist/ vnd nicht i
ist der sinn / da weisheit zugehöret.

DJe sieben Heubter sind sieben Berge/ auff w
sieben Könige [c] Fünff sind gefallen/ vnd [d] einer i
komen/ Vnd wenn er komet/ mus er eine kleine
gewesen ist/ vnd nicht ist/ das ist der achte/ vnd
verdamnis. Vnd die zehen Hörner/ die du
die das Reich noch nicht empfangen haben/
macht empfahen mit dem Thier. Diese hab

vnd macht geben dem Thier. Diese werden streiten mit dem Lamb / vnd das Lamb wird sie vberwinden / Denn es ist der HERR aller herrn / vnd der König aller könige / vnd mit jm die beruffene vnd ausserweleten vnd gleubigen.

VNd er sprach zu mir / Die Wasser / die du gesehen hast / da die Hure sitzt / sind Völcker vnd Scharen / vnd Heiden / vnd Sprachen. Vnd die zehen Hörner / die du gesehen hast / auff dem Thier / die werden die Hure hassen / vnd werden sie wüst machen / vnd blos / vnd werden jr Fleisch essen / vnd werden sie mit fewer verbrennen. Denn Gott hats jnen gegeben in jr hertz / zu thun seine meinung / vnd zu thun einerley meinung / vnd zu geben jr Reich dem Thier / bis das vollendet werden die wort Gottes. Vnd das Weib / das du gesehen hast / ist die grosse Stad / die das Reich hat vber die Könige auff erden.

XVIII.

VNd darnach sahe ich einen andern Engel nider faren vom Himel / der hatte eine grosse macht / vnd die erde ward erleuchtet von seiner klarheit. Vnd schrey aus macht mit grosser stimme / vnd sprach / Sie ist gefallen / sie ist gefallen / Babylon die grosse / vnd eins behausung der Teufel worden / vnd ein beheltnis aller vnreiner Geister / vnd ein beheltnis aller vnreiner feindseliger Vogel. Denn von dem ...rer Hurerey / haben alle Heiden getruncken / vnd die Könige auff ...urerey getrieben / vnd jre Kauffleute sind reich worden von

...ere stim vom Himel / die sprach / Gehet aus von jr / ...ht teilhafftig werdet jrer Sünden / auff das jr nicht ...rer Plagen. Denn jre Sünde reichen bis in den Hi... jrer freuel. Bezalet sie / wie sie euch bezalet hat / vnd ...ch jren wercken. Vnd mit welchem Kelch sie euch einge... zwiueltig ein. Wie viel sie sich herrlich gemacht / vnd jren ...el schenckt jr qual vnd leid ein. Denn sie spricht in jrem ...ne Königin / vnd werde keine Widwe sein / vnd leid ...mb werden jre Plage auff einen tag komen / der tod / ...ird sie verbrand werden / Denn starck ist Gott der

VNd es werden sie beweinen/ vnd sich vber sie beklagen die Könige auff ert
die mit jr gehuret vnd mutwillen getrieben haben / wenn sie sehen wer
den Rauch von jrem brand/ vnd werden von ferne stehen fur furcht jrer q
vnd sprechen/ Weh/ weh/ die grosse stad Babylon die starcke Stad/ auff eine s
de ist dein gericht komen. Vnd die Kauffleute auff erden werden weinen vnd
tragen bey sich selbs/ das jre Wahr niemand mehr keuffen wird / die wahr
golds/ vnd silbers/ vnd edelgesteins/ vnd die perlen/ vnd seiden/ vnd purpur / v
scharlacken/ vnd allerley thinenholtz/ vnd allerley gefess von elffenbein/ vnd al
ley gefess von köstlichem holtz/ vnd von ertz/ vnd von eisen/ vnd cinamet/ vnd
mian/ vnd salben/ vnd weirauch/ vnd wein/ vnd öle/ vnd semlen/ vnd weitzen/ v
vieh/ vnd schafe/ vnd pferd / vnd wagen / vnd leichnam / vnd seelen der Me
schen.

VNd das Obs/ da deine Seele lust an hatte/ ist von dir gewichen/ vnd a
was völlig vnd herrlich war/ ist von dir gewichen/ vnd du wirst solchs nicht m
finden. Die Kauffleute solcher wahr/ die von jr sind reich worden / werden v
ferne stehen fur furcht jrer qual/ weinen vnd klagen vnd sagen / Weh / weh /
grosse Stad/ die bekleidet war mit seiden vnd purpur / vnd scharlacken / v
vbergüldet war mit gold vnd edelgestein/ vnd perlen / Denn in einer stund
verwüstet solcher Reichthum.

VNd alle Schiffherrn/ vnd der Hauffe / die auff den Schiffen hantie
vnd Schiffleute / die auff dem Meer hantieren/ stunden von ferne / vnd schr
da sie den rauch von jrem Brand sahen/ vnd sprachen/ Wer ist gleich der g
Stad? Vnd sie wurffen staub auff jre heuhter/ vnd schrien / weineten v
ten/ vnd sprachen / Weh / weh / die grosse Stad / in welcher reich wo
alle die da Schiff im Meer hatten von jrer Wahr / denn in einer st
verwüstet.

FRewe dich vber sie Himel / vnd jr heiligen Apostel vnd Prop
Gott hat ewer vrteil an jr gerichtet. Vnd ein starcker Engel h
ssen stein auff/ als einen Mülstein/ warff jn ins Meer/ vnd sprach /
einem sturm verworffen die grosse stad Babylon/ vnd nicht meh
den. Vnd die stimme der Senger vnd Seitenspieler/ Pfeiffer v
nicht mehr in dir gehöret werden / vnd kein Handwercksm
wercks sol mehr in dir gefunden werden/ vnd die stim der Mü
in dir gehöret werden/ vnd die stim des Breutigams vnd
mehr in dir gehöret werden. Denn deine Kauffleute waren
Denn durch deine Zeuberey sind verirret worden alle Heid
Propheten vnd der Heiligen ist in jr erfunden worden / v
erden erwürget sind.

XIX.

DArnach höret ich eine stim grosser Schare
Haleluia. Heil vnd preis/ ehre vnd kra
RN / denn warhafftig vnd gerecht si
grosse Hure verurteilet hat / welche
verderbet/ vnd hat das blut seiner K
en. Vnd sprachen zum andern ma
het auff ewiglich / Vnd die vier vnd zwenzig E
nider/ vnd betten an Gott/ der auff dem stuel s
Vnd eine stim gieng von dem stuel/ Lobet vn
die jn fürchten/ beide klein vnd gros.

VNd ich höret eine stim einer grossen G
sser/ vnd als eine stim starcker Donner/ die sp
tige Gott hat das Reich eingenomen/ Lass
die Ehre geben/ denn die hochzeit des La

bet . Vnd es ward jr gegeben/sich anzuthun mit reiner vnd schöner Seiden/ (di Seide aber ist die gerechtigkeit der Heiligen) Vnd er sprach zu mir/ Selig sin die zum abendmal des Lambs beruffen sind. Vnd er sprach zu mir/ Dis sind warhafftige wort Gottes. Vnd ich fiel fur jn zu seinen füssen jn anzubeten. Vnd er sprach zu mir/ Sihe zu/thu es nicht/ich bin dein Mitknecht/ vnd deiner Brüder/vnd dere/die das zeugnis Jhesu haben. Bete Gott an (Das zeugnis aber Jhesu ist der Geist der weissagung.)

VNd ich sahe den Himel auffgethan/Vnd sihe/ein weis Pferd/vnd der drauff sass/ hies trew vnd warhafftig/vnd richtet vnd streitet mit gerechtigkeit. Vnd seine augen sind wie ein Fewerflamme/ vnd auff seinem heubte viel Kronen/vnd hatte einen Namen geschrieben/den niemand wuste/ denn er selbs. Vnd war angethan mit einem Kleide/das mit blut besprenget war/ vnd sein name heisst Gottes wort. Vnd jm folgete nach das heer im Himel auff weissen Pferden/ angethan mit weisser vnd reiner Seiden. Vnd aus seinem Munde gieng ein scharff Schwert/das er damit die Heiden schlüge/ vnd er wird sie regieren mit der eisern Ruten. Vnd er trit die Kelter des weins des grimmigen zorns des allmechtigen Gottes. Vnd hat einen Namen geschrieben auff seinem Psal. 2
Kleide/vnd auff seiner hüfften/also/Ein König aller könige/vnd ein HERR aller Herrn.

Engel in der Sonnen stehen/ vnd er schrey mit grosser
en Vogeln/ die vnter dem Himel fligen/ Komet/ vnd
endmal des grossen Gottes/ das jr esset das fleisch der
ite/vnd das fleisch der Starcken/vnd der pferde/vnd
das fleisch aller Freien vnd Knechte/ beide der kleinen

vnd die Könige auff erden/ vnd jre Heer versamlet/
/ der auff dem Pferde sass/ vnd mit seinem Heer.
n/vnd mit jm der falsche Prophet/der die Zeichen
r verfüret/ die das malzeichen des Thieres namen/
s anbeten. Lebendig worden diese beide in den few-
schwefel brandte/ Vnd die andern worden er-
der auff dem Pferde sass/das aus seinem Mun-
at von jrem fleisch.

VNd

S. Johannis.

XX.

VNd ich sahe einen Engel vom Himel faren/der hatte den schlüssel
Abgrund/vnd eine grosse Ketten in seiner hand. Vnd er greiff
Drachen/die alte Schlange/welche ist der Teufel vnd der
tan/vnd band jn tausent jar/ vnd warff jn in den Abgrund/
verschlos jn/vnd versiegelt oben darauff/das er nicht mehr v
ren solt die Heiden / bis das volendet würden tausent jar
darnach mus er los werden eine kleine zeit.

VNd ich sahe Stuele/vnd sie satzten sich drauff/vnd jnen ward gegeben
richt/vnd die Seelen der entheubten vmb des zeugnis Jhesu / vnd vm
worts Gottes willen/vnd die nicht angebetet hatten das Thier/noch sein Bil
vnd nicht genomen hatten sein Malzeichen an jre stirn/ vnd auff jre hand / d
lebten vnd regierten mit Christo tausent jar. Die andern Todten aber wor
nicht wider lebendig/ bis das tausent jar volendet worden. D ist die erste au
erstehung. Selig ist der vnd heilig/ der teil hat an der ersten aufferstehung/ Vb
solche hat der ander tod keine macht / sondern sie werden Priester Gottes v
Christi sein vnd mit jm regieren tausent jar.

VNd wenn tausent jar volendet sind/wird der Satanas los werden aus sein
gefengnis/vnd wird ausgehen zu verfüren die Heiden in den vier örte
erden/ den Gog vnd Magog/sie zu versamlen in einen streit/welch
wie der sand am meer. Vnd sie tratten auff die breite der erden/vn
das heerlager der Heiligen/vnd die geliebte stad. Vnd es fiel
aus dem Himel/vnd verzeret sie/ Vnd der Teufel der sie
ffen in den fewrigen Pful/vnd schwefel / da das T
war/vnd werden gequelet werden tag vnd na

VNd ich sahe einen grossen weissen S
welches angesicht flohe die Erde vnd der
funden. Vnd ich sahe die Todten beide gr
Bücher worden auffgethan/ Vnd ein
des Lebens / vnd die Todten word
chern/ nach jren wercken. Vnd das
der Tod vnd die Helle gaben d

richtet / ein jglicher nach seinen wercken. Vnd der Tod vnd die Helle worden geworffen in den fewrigen Pful. Das ist der ander Tod. Vnd so jemand nicht ward erfunden geschrieben in dem Buch des Lebens / der ward geworffen in den fewrigen Pful.

XXI.

wen Himel / vnd eine newe Erden / Denn der erste Esa. 65
Erde vergieng / vnd das Meer ist nicht mehr. 2. Pet. 3
die heilige Stad / das newe Jerusalem /
herab faren / zubereit als ein geschmückte
höret eine grosse stim von dem stuel / die
hütte Gottes bey den Menschen / vnd er
in Volck sein / vnd er selbs Gott mit jnen /
wird jr

Esa.25 wird jr Gott sein. Vnd Gott wird abwisschen alle threnen von jren aug n
der Tod wird nicht mehr sein / noch leid / noch geschrey / noch schmertzen
mehr sein / denn das erste ist vergangen. Vnd der auff dem stuel sass / sprach
Esa.43 he / ich machs alles new. Vnd er spricht zu mir / Schreibe / denn diese wor
2.Cor.5 warhafftig vnd gewis.

VNd er sprach zu mir / Es ist geschehen. Ich bin das A vnd das O / d
Esa.44. fang vnd das ende. Ich wil dem Dürstigen geben von dem Brun des leben
Wassers vmb sonst. Wer vberwindet / der wirds alles ererben / vnd ich
sein Gott sein / vnd er wird mein Son sein. Den verzagten aber / vnd vng
gen / vnd grewlichen / vnd Todschlegern / vnd Hurern / vnd Zeuberern / vn
göttischen / vnd allen Lügenern / der teil wird sein in dem Pful / der mit fe
schwefel brennet / welches ist der ander Tod.

VNd es kam zu mir einer von den sieben Engeln / welche die sieben S
vol hatten der letzten sieben Plagen / vnd redet mit mir / vn sprach /
ich wil dir das Weib zeigen / die Braut des Lambs. Vnd füret mich
geist / auff einen grossen vnd hohen Berg / vnd zeiget mir die grosse Stad
heilige Jerusalem / herunder faren aus dem Himel von Gott / vnd hatte die
ligkeit Gottes / vnd jr Liecht war gleich dem alleredlesten stein / einem hellen
spis. Vnd hatte grosse vnd hohe Mauren / vnd hatte zwelff Thor / vnd auf
thoren zwelff Engele / vnd namen geschrieben / welche sind die zwelff Gesch
der kinder Jsrael. Vom morgen drey thor / von mitternacht drey thor / vom
tag drey thor / vom abend drey thor. Vnd die maur der Stad hatte z
Gründe / vnd in denselbigen die namen der zwelff Aposteln des Lambs.

VNd der mit mir redet / hatte ein gülden Rhor / das er die Stad m
solt / vnd jre thor vnd mauren. Vnd die Stad ligt vierecket / Vnd jre lenge
gros / als die breite. Vnd er mas die Stad mit dem rhor / auff zwelff tausent
wegs / Die lenge vnd die breite / vnd die höhe der Stad sind gleich. Vnd er
jre Mauren / a hundert vnd vier vnd vierzig ellen / nach der mase nes Mens
die der Engel hat. Vnd der Baw jrer mauren / war von Jaspis / vnd die S
von lauterm Golde / gleich dem reinen glase. Vnd die Gründe der mauren
der Stad waren geschmückt mit allerley Edelgesteine. Der erste grund war
Jaspis / der ander war ein Saphir / der dritte ein Calcedonier / der vierde
Smaragd / der fünffte ein Sardonich / der sechste ein Sardis / der siebend
Chrysolit / der achte ein Beril / der neunde ein Topasier / der zehend ein Chry
pras / der eilffte ein Hyacint / der zwelffte ein Ametist.

VNd die zwelff thor waren zwelff Perlen / vnd ein jglich thor war von
ner Perlen / vnd die gassen der Stad waren lauter Gold / als ein durchscheine
glas. Vnd ich sahe keinen Tempel darinnen / denn der HERR der allmecht
Esa.60. Gott ist jr Tempel / vnd das Lamb. Vnd die Stad darff keiner Sonnen n
des Monden / das sie jr scheine / Denn die herrligkeit Gottes erleuchtet sie / v
jre leuchte ist das Lamb. Vnd die Heiden / die da selig werden / wandeln
selbigen Liecht / vnd die Könige auff Erden werden jre
bringen. Vnd jre Thor werden nicht verschlossen des
Nacht sein. Vnd wird nicht hinein gehen jrgend ein
el thut vnd lügen / Sondern die geschrieben sin
Lambs.

XXI

VNd er zeiget mir einen laut
ein Christal / der gie
mitten auff jrer g
holtz des Lebens
Früchte alle m

sindheit der Heiden. Vnd wird kein Verbantes mehr sein / vnd der Stuel Gottes vnd des Lambs wird darinnen sein / vnd seine Knechte werden jm dienen vnd sehen sein Angesicht / vnd sein Name wird an jren stirnen sein. Vnd wird keine Esa. 60. nacht da sein / vnd nicht bedürffen einer Leuchten / oder des liechts der Sonnen / Denn Gott der HERR wird sie erleuchten / vnd sie werden regieren von ewigkeit zu ewigkeit.

VNd er sprach zu mir / Diese wort sind gewis vnd warhafftig. Vnd Gott der HERR der heiligen Propheten / hat seinen Engel gesand zu zeigen seinen Knechten / was bald geschehen mus. Sihe / ich kome balde. Selig ist der da helt die wort der weissagung in diesem Buch. Vnd ich bin Johannes der solches gesehen vnd gehört hat. Vnd da ichs gehöret vnd gesahe / fiel ich nider anzubeten zu den füssen des Engels / der mir solchs zeiget. Vnd er spricht zu mir / Sihe zu / thu es nicht / Denn ich bin dein Mitknecht / vnd deiner brüder der Propheten / vnd derer die da halten die wort dieses Buchs / Bete Gott an.

VNd er spricht zu mir / Versiegele nicht die wort der Weissagung in diesem Buch / denn die zeit ist nahe. Wer böse ist / der sey jmer hin böse / vnd wer vnrein ist / der sey jmer hin vnrein. Aber wer from ist / der sey jmer hin frum / vnd wer heilig ist / der sey jmer hin heilig. Vnd sihe / ich kome balde / vnd mein Lohn mit mir / zu geben einem jglichen / wie seine werck sein werden. Jch bin das A vnd das O / der anfang vnd das ende / der erst vnd der letzte. Selig sind die seine Gebot halten / auff das jre macht sey an dem holtz des Lebens / vnd zu den thoren eingehen in die Stad. Denn haussen sind die Hunde / vnd die Zeuberer / vnd die Hurer / vnd die Todschleger / vnd die Abgöttischen / vnd alle die liebhaben vnd thun die lügen.

JCh Jhesus habe gesand meinen Engel / solches euch zu zeugen an die Gemeinen. Jch bin die wurtzel des geschlechts Dauid / ein heller Morgenstern. Vnd Esa. 11. der Geist vnd die Braut sprechen / kom. Vnd wer es höret / der spreche / kom. Vnd Joh. 7 wen dürstet / der kome / Vnd wer da wil / der neme das wasser des Lebens vmb sonst.

JCh bezeuge aber alle / die da hören die wort der Weissagung in diesem Buch / So jemand dazu setzet / so wird Gott zusetzen auff jn die Plägen / die in diesem Buch geschrieben stehen. Vnd so jemand dauon thut von den worten des Buchs dieser Weissagung / so wird Gott abthun sein teil vom Buch des lebens / vnd von der heiligen Stad / vnd von dem / das in diesem Buch geschrieben stehet. Es spricht der solches zeuget / Ja / ich kome bald / Amen / Ja kom HERR Jhesu. Die gnade vnsers HERRN Jhesu Christi / sey mit euch allen / AMEN.

Ende des newen Testaments.

Wittemberg.

rch Hans Lufft.

6 O.

Badische Landesbibliothek